

Die Personen und ihre Darsteller

Martin Gollwitz, Professor	Walther Nagler	Licht	Tom Bergner
Friederike, seine Frau	Klaudia Gollner	Plakat	Karin Huditz
Paula, beider Tochter	Mila Hagen	Internet	Walther Nagler
Dr. Leopold Neumeister, Arzt	Andreas Weizer	Ansage	Ursula Koller
Marianne, seine Frau, geborene Gollwitz	Sarah Kugler	Bühnenbild	Sarah Kugler, Andreas Weizer, Joachim Fürpass
Karl Gross	Peter Gollner	Programmheft	Petra Kelz
Emil Gross, genannt Sterneck, dessen Sohn	Bernhard Schmidt	Kassa	Alexandra Fürst
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Jörg Zazworka	Piano	Gudrun Topf
Rosa, Dienstmädchen	Petra Kelz		
Cicero, Papagei	Gudrun Topf	Regie und Gesamtleitung	Ulrike Zazworka

Herzlichen Dank an die Schlossspiele Reinthal für die Zurverfügungstellung von Kulissen.

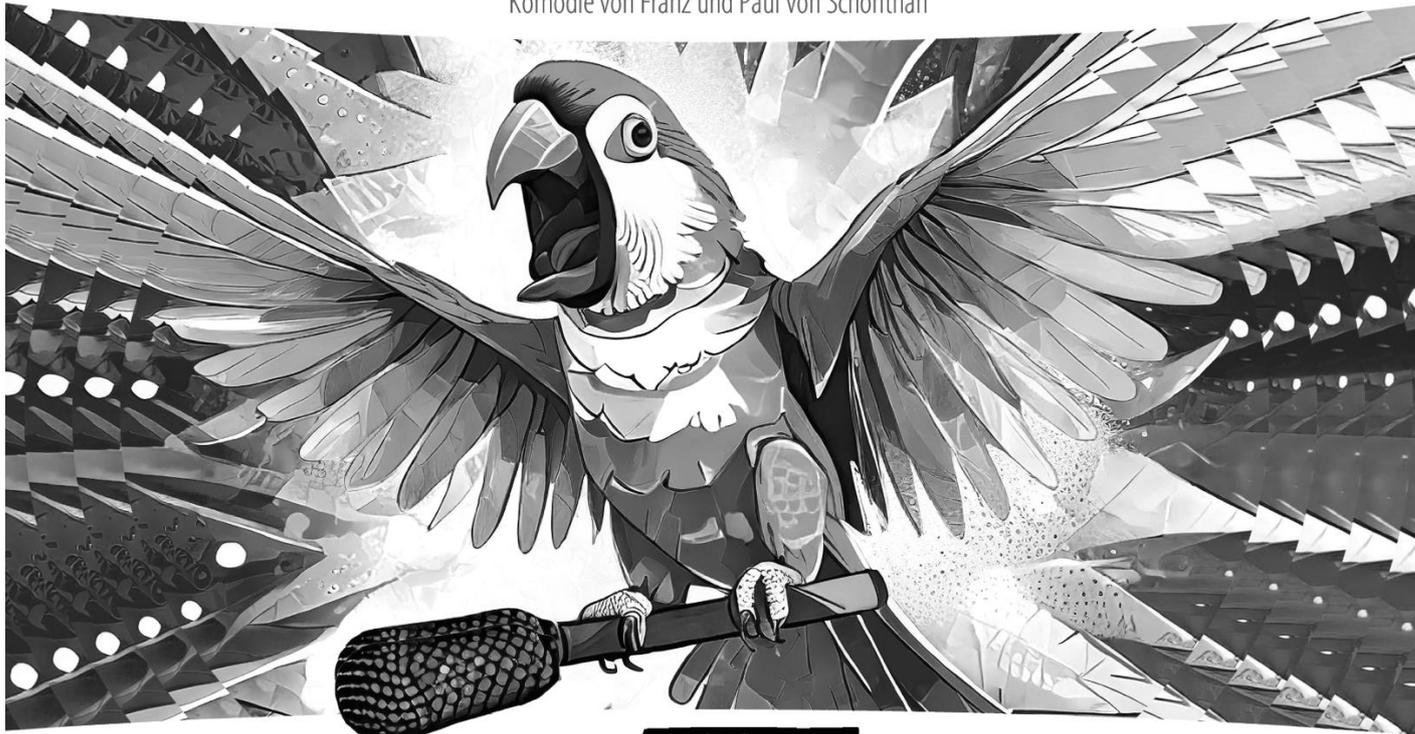
Inhaber der Aufführungsrechte

Felix Bloch Erben GmbH & Co KG, Berlin

www.felix-bloch-erben.de

DER RAUB DER SABINERINNEN

Komödie von Franz und Paul von Schönthan



PRÄSENTIERT VON

THE **1** TER MA RI AHILF

Der Raub der Sabinerinnen

Schwank in vier Akten
von Franz von Schönthan und Paul von Schönthan
Neu bearbeitet unter reichlicher Verwendung reizender Anekdoten
von Curt Goetz

Uraufführung: Stettin 1884



Ab 16. Februar wird wieder gelacht: Mit „Der Raub der Sabinerinnen“ sorgt Theater Mariahilf für unbeschwertes Komödienvergnügen und garantiertes Lachmuskel-Training.

Nachdem Brummelchen (die strenge Frau Gemahlin) auf Kur ist, hat Professor Gollwitz aus Langeweile seine Jugendsünde herausgekratzt: ein gereimtes Theaterstück mit dem Titel „Der Raub der Sabinerinnen“. Der Zufall will es, dass gerade zu diesem Zeitpunkt Direktor Striese mit seiner Theatertruppe in der Stadt ist und das Stück des Professors unbedingt aufführen möchte. Der Professor stimmt unter der Bedingung zu, dass er nicht als Autor genannt wird. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse und in rasender Geschwindigkeit kommt der gefürchtete Premierentermin immer näher. Wird das Stück des Professors auf der Bühne bestehen? Wird seine Ehe den drohenden Skandal überleben? Und was hat der Papagei mit all dem zu tun? Die Antworten erfahren Sie heute.

Die von uns gewählte und heute oft gespielte Fassung des Stücks wurde von Curt Goetz überarbeitet und mit einem neuen Schluss versehen. Goetz' Theaterliebe und sein Wortwitz prägen seine Modernisierung.

Quelle: de.wikipedia.org,

Über uns

„Theater Mariahilf“ fühlt sich der klassischen Komödie und der niveauvollen Unterhaltung verpflichtet - schon seit der Gründung 1988. Seit 2007 zeichnet für Regie und Gesamtleitung Ulrike Zazworka verantwortlich.

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.theatermariahilf.at
www.facebook.com/Theater-Mariahilf



Franz und Paul von Schönthan

waren zwei österreichische Brüder, die als Schriftsteller, Theaterregisseure und Journalisten arbeiteten. Sie stammen aus der Familie der Edlen von Pernwaldt.

Sie schrieben vor allem mit dem gemeinsam verfassten Schwank „Der Raub der Sabinerinnen“ aus dem Jahr 1884 Theatergeschichte. Franz von Schönthan und Paul von Schönthan waren auch unabhängig voneinander als Schriftsteller tätig. Die dramatischen Werke der Brüder an sich gelten der Theaterwissenschaft als „Klamotten“ in der Nachfolge August von Kotzebues. Hervorgehoben wird die Fähigkeit der beiden, aus jedweder Alltagssituation das komische Element herausarbeiten zu können. Darin sind sie Vorläufer der modernen Boulevardkomödie.



Paul von Schönthan



Zu ihrem weiteren gemeinsamen Werk gehören auch eine Anzahl von Humoresken. Eine zu Lebzeiten ausgegebene Buchausgabe dieser Stücke umfasste sieben Bände.

1885 spielte Franz von Schönthan in „Der Raub der Sabinerinnen“ die Hauptrolle des Schmierentheaterdirektors Striese. Die Rolle hatten die Brüder auch nach ihrem eigenen Vorbild gestaltet.

Franz von Schönthan

Unsere Spielstätte: **Kristallwerk**

Die ehemalige Produktionshalle für Piezokristalle ist seit 2017 wieder kreative Heimstätte für zahlreiche heimische und internationale Freie Theater, wo sie ihre Theaterproduktionen in einem angenehmen, professionellen Ambiente zeigen können.

Der Verein „Das andere Theater“ wurde im Dezember 1999 von Freien Grazer Theaterschaffenden gegründet und betreibt nach langjähriger Kooperation nun selbst seit Herbst 2016 die Spielstätte DAS KRISTALLWERK.